



Noch ein Wort zu Kemberg und die Jugend

2012 - Ein Jahr voller Höhen und Tiefen

Jugendarbeit ist unbequem und teuer. Trotzdem gibt es in der Stadt Kemberg viele Fürsprecher und Mitstreiter. Es gab in den Jugendclubs der Stadt viele offene Freizeitangebote und eine Reihe von Veranstaltungen und Projekten. Die Einrichtungen sind gut besucht. Völlig unverständlich ist die Tatsache, dass Vandalismus und Zerstörungswut, vornehmlich in dem Jugendclub Kemberg, um sich greifen. Dazu kam eine Serie von Einbrüchen im Jugendclub Kemberg, die unsere Ausstattung gewaltig schrumpfen ließ. Schade, dass gewissenlose Habgier, Dummheit und Ignoranz immer mehr um sich greifen.

Umso wichtiger ist es, weiter zu machen. Stellen wir uns die Frage, Was wäre ohne Jugendarbeit???

An allen Einrichtungen nagt der Zahn der Zeit. Dringend notwendige Reparaturen und Sanierungsmaßnahmen stehen an. Das Problem ist nicht der fehlende Wille der Stadt, sondern die Finanzierung.

Ganz viele Bürger unserer Stadt tun alles Mögliche und manchmal noch mehr, um unsere Einrichtungen zu erhalten und um damit die Jugendarbeit zu unterstützen. Für diese Hilfe möchte ich mich, auch im Namen der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen bei unserem Bürgermeister, unserer Hauptamtsleiterin und allen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der Stadtverwaltung, bei allen Stadträten und -rätinnen, bei allen Ortsbürgermeistern und Ortsbürgermeisterinnen bei Ortschaftsräten und -rätinnen und bei allen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des Bauhofes ganz herzlich bedanken. Ebenfalls danke ich allen Sponsoren, den EDEKA-Habedank, die Löwenapotheke, den

Ratskeller Kemberg und den Verein „Soziale Stadt Kemberg“ und allen, zum Teil vielfach „leidgeprüften“ Betreuern und ehrenamtlichen Mitarbeitern, die ihr Herzblut in die Jugendarbeit investieren.

Ich wünsche allen ein glückliches, erfolgreiches 2013.

K. Böhm

*Jugendpflegerin beim Kreisjugendring
für die Stadt Kemberg*